

I. Das Lehr-, Aufsichts- und Dienstpersonal alphabetisch nach den Adresskalendern des Herzogtums Württemberg

Personen der Kategorie C

C 1

Abeille, Johann Christian

(Eleve: A 490)
Musiklehrer

* Bayreuth 20.12.1761, † Stuttgart 2.3.1838 („Hr. Johann Ludwig Abeille, Hof Concertmeister und Musikkdirektor, mar., Entkräftung 77 J.“ [gedr. KiB]), 1785–1794 Musiklehrer an der Hohen Karlsschule; ♂ Stuttgart 3.9.1785 Hedwig Heinrike Haug, * Stuttgart 29.9.1762, † [Ludwigsburg?] .. nach 1838 (beim Tod ihres Ehemannes war sie 76 Jahre alt, ihr Tod in Ludwigsburg [?] nach 1838 bis etwa 1848). – Kinder: 1) Luisa Heinrika Charlotta Abeille, * Stuttgart 21.9.1786, † .. – 2) Josepha Augusta Friderika Luisa Abeille, * Stuttgart 28.5.1788, † .. – 3) Friderika Hedwig Charlotta Abeille, * Stuttgart 25.4.1791, † .. – 4) Luisa Abeille, * Stuttgart 5.11.1795, † .. – 5) Friedrich Wilhelm Ludwig Abeille, * Stuttgart 30.8.1797, † .. – 6) Ludwig Abeille, * Stuttgart 20.9.1798, † .. – 7) Friedrich Wilhelm Abeille, * Stuttgart 19.9.1799, † .. – Anm.: Die Vornamen-Wiederholungen lassen darauf schließen, dass manche der Kinder früh gestorben sind. – Eltern: Louis Abeille, Kammerdiener in Braunschweig, Hoffrisieur in Bayreuth, und N.N. geb. Dubie. – Eltern Haug: Johann Friedrich Haug, (* um 1735), Hofinstrumentenmacher in Ludwigsburg, in Stuttgart, und Christina Dorothea Herdtlen, (* um 1737), T.d. Jakob Ferdinand Herdtlen, Hofmusikus. – Literatur nach NÄGELE: „Ludwig Abeille war Musikzögling der Karlsschule und später Komponist in Ludwigsburg, siehe „Herzog Karl Eugen v. Württemberg. und seine Zeit“, Eßlingen 1907, u.a. Band I, Seite 534. – „Schwäbische Lebensbilder“, Band 1, Seite 1ff.

Q WÜADRKL VN 1785/51, VN 1786/51, 1787/52, 1788/53, 1789/53, 1790/53, 1791/53, 1792/53, 1793/53 / HAUG 1790, 303 / KRAUSS 77, 78, 89, 110, 122, 139 / A 272 Bü 133: Musikmeister, hier mit Vornamen „Ludwig Daniel“ / bei FABER 85, 102: „Christian Ludwig, Hofmusikus“ / NÄGELE.

C 2

Abel, Gottlieb Friedrich

(Eleve: A 580)
Lehrer Kupferstechen

* Stuttgart 20.1.1763, † Stuttgart 16.5.1820 („Herr Gottfried Friedrich Abel, Hof-Kupferstecher und Professor, marit., alt 57 J., 4 Mon.“ [gedr. KiB]), 1788 bis 1792 Lehrer der Kupferstecherkunst an der Hohen Karlsschule. Er war am 2.11.1800 Taufzeuge bei einer Tochter des Silberarbeiters Christoph Friederich Haffner und dessen Ehefrau Johanna Elisabetha geb. Näherin (Quelle [gedr. KiB Stuttgart]).
♂ 2 Tübingen .. um 1830 Charlotte Heerbrand, * Tübingen 7.12.1782, † Stuttgart 27.2.1847, T.d. † Johann Friedrich Heerbrand, Buchhändler in Tübingen u.d. † Christine Regina geb. Walcher. (Charlotte Heerbrand war in erster Ehe verheiratet in Schnait 3.2.1824 mit Ernst Benjamin Griesinger, * Stuttgart

6.10.1779, † Stuttgart 12.1.1808, Bürger und Obersalzfaktor und Staatsbuchhalter [?] in Stuttgart). – Eltern: Johann Michael Abel, * .. um 1737, † Ludwigsburg 25.12.1780 („an Wassersucht“), Feldwebel unter den Leibgrenadieren, später Bürger in Ludwigsburg, und ♂ [Ludwigsburg] .. um 1760 Regine Gottliebin Müller, * [Ludwigsburg] .. um 1740, † Ludwigsburg 20.8.1783 („an Muttergichtern“) [die Sterbedaten der Eltern lt. Mitteilung Stadtarchiv Ludwigsburg vom 1.8.2018].

Q WÜADRICAL 1789/54, 1790/54, 1791/54, Ku 1792/54, 1793/54 / BATZ 73 / WAGNER / 185–187 / RATHGEB 519 (sie nennt ihn „Gottfried Friedrich“) / A 272 Bü 132: Hofkupferstecher / BIOGRAMM KSB, Seite 145, Nr. A 580 / Stadtarchiv Ludwigsburg, siehe oben.

C 3

Abel, Jakob Friedrich

Professor

* Vaihingen/Enz 9.5.1751, † Schorndorf 7.7.1829 (auf einer Erholungsreise an Unterleibsentzündung). Die Todesanzeige hatte folgenden Wortlaut: „Einen tiefschmerzenden Verlust haben wir durch den Tod unseres theuersten Gatten, Vater und Grosvaters, des Prälaten, Jakob Friedrich von Abel erlitten. Während eines Besuchs bei den seinigen in Schorndorf starb er, heute mittags 12 Uhr nach kurzem Erkranken, an einer Unterleibsentzündung, im 79. Alters – und 57. Dienstjahre. Ein ehrwürdiges lieblches Bild von ihm bewahren gewiß alle, die ihn kannten. Eine seltene Pflichttreue mit der edelsten Religiosität, Vaterlandsliebe und Menschenfreundlichkeit hat in einer langen Laufbahn unter vielfachen Verhältnissen als Lehrer an der ehemaligen Hohen Carlsschule zu Stuttgart, an der Universität zu Tübingen, als Vorstand des Seminars zu Schöntal, als einer der General-Superintendenten der Württembergischen Geistlichkeit, und als Mitglied der Ständeversammlung ihn stets ausgezeichnet. Die Grundsätze, die er im Leben gelehrt und geübt hatte, erprobten Kraft in der Ruhe seines überraschend schnellen Scheidens. Der Blick auf die im höhern Reiche der Wahrheit und der Gottesnähe ihm aufgegangene Ernte ist für uns ermunternd und tröstend. Seine Freunde bitten wir um die Fortsetzung des ihm gewidmeten Wohlwollens auch gegen uns. Den 7. Juli 1829. Die Hinterbliebenen.“ – Abel war evangelisch, er war 1772–1791 an der HKS Prof. der Philosophie und Moral, 1790–1811 dsgl. in Tübingen, Prälat in Schöntal. Abel, der Lehrer und Freund Friedrich Schillers, war 1780 auch Gutachter im Fall Grammont. Abel hat zweimal geheiratet: ♀ I Schorndorf 28.2.1786 Luise Rosine Wilhelmine Schmid, * Schorndorf 2.1.1765, † Tübingen 7.10.1809, T.d. Christian Gottlieb Schmid, Stadtschreiber in Schorndorf, ..1803, u.d. Rosine Christine Weckherlin, 1741–1777. ♀ II/2 Eßlingen 22.11.1810 Friederike Beata Rieger, verwitwete Köstlin, * Stuttgart 20.11.1772, † Stuttgart 24.8.1834, T.d. Karl Heinrich Rieger, 1726–1791, zuletzt Stiftsprediger und Konsistorialrat in Stuttgart, u.d. Maria Sophia Beata Bischoff, 1731–1801. (Friderike Beata Riegers 1. Ehe [sie blieb kinderlos]: ♀ Stuttgart 8.3.1791 Gotthilf Köstlin, * Eßlingen 31.12.1757, † Eßlingen 4.2.1809, Diakon in Eßlingen). – Anm.: Die Anführung der zahlreichen Werke Abels würde hier zu weit führen, ebenso die Anführung der Literatur über ihn. Kinder Abel: 1) Friederike Wilhelmine Abel, * .. 14.1.1788, † Stuttgart 27.3.1874, ♀ Tübingen 17.11.1807 Christian David Alexander Heermann, * Lotenberg (bei Göppingen) 5.3.1777, † Stuttgart 16.10.1849, er war zuletzt von 1841 bis 1848 Prälat und Generalsuperintendent in Ludwigsburg. – . 2) und 3) früh gestorben. – 4) Christina Wilhelmine Eleonore Abel, * Tübingen 18.10.1793, † Stuttgart 8.8.1873, ♀ I Schöntal .. 1815 Karl Abel, Kaufmann in Heilbronn, * .., † 1819; ♀ II Stuttgart 14.9.1826 Philipp

Heinrich Werner, Pfarrer in Bickelsberb, dann in Schnait, zuletzt in Schwaikheim. – 5) Konradin Abel, * Tübingen 5.3.1796, † Waiblingen 14.5.1874, 1819–1820 Vikar in Sülzbach, dann Pfarrer in Klosterreichenbach, dann in Offenhausen und zuletzt in Goldburghausen; ♂ I Willmandingen 20.1.1822 Auguste Christiane Heinrike Seeger, * Reinerzau 22.7.1800, † .. 12.7.1826; ♂ II .. Caroline Dorothea Wilhelmine Wagner, * Freudenstadt 28.1.1805, ♂ I – 6) Karl Gustav Abel, * Tübingen 23.5.1798, † Stuttgart 10.2.1875, Gerichtsaktuar, später Obertribunal-Prokurator in Stuttgart, ♂ I Tübingen 22.2.1830 Karoline Friderike Schüz, * .., † ..; ♂ II .. 1843 Emma Essich, * .., † ..; ♂ III Marie Kersten, * .., † .. – 7) Wilhelm Otto Abel, * Tübingen 23.1.1802, † Leonberg 8.2.1886, Diakon in Leonberg. *Eltern:* Conratin (Konrad) Ludwig Abel, * Stuttgart 9.7.1718, † Stuttgart 27.6.1796 („Hr. Conrad Ludwig Abel, resignierter Oberamtmann in Vayhingen, Witwer, 78 J.“ [gedr. KiB]), 1749 Oberamtmann in Vaihingen, Untersuchungsrichter im Fall des Räuberhauptmanns „Sonnenwirth“, er resignierte 1784 (NwDB 2988). Vater Abel war zweimal verheiratet: ♂ I Vaihingen a.d. Enz 3.6.1749 Eva Regine Bojon, * ca. März 1730 (errechn.), † Vaihingen 19.12.1758 („nach harter Geburt“ von Zwillingen; 28 J., 9 M.), T.d. Jacob Gottlieb Bojon, Expeditionsrat, u.d. Eva Regina Klöder (NwDB 2988). Die Zwillinge Christian Friedrich und Catharina Regina starben am 18.12.1758. (FABER 25/233 und 368–370). ♂ II/2 Bietigheim 25.8.1772 („in der Stille copuliert Hr. Conratinus Ludwig Abel, Oberamtmann in Vayhingen, mit Fr. Dorothea Margaretha Weiland. Hr. Bürgermeister Canzen in Marbach hinterbliebene Frau Wittib“), geborene Ehrmann, * .. 1708, † Ludwigsburg 5.3.1787 (FABER 25/233 und 369). – Einschub zu Canz: Johann Christoph Cantz (Canz), des Rats und Handelsmann in Marbach (1772 als „Bürgermeister“ genannt), * Benningen .. Jan. 1695 (errechn.), † Marbach 27.6.1769 (74 J., 5 M.), S.d. Johann Christoph Canz, Schultheiß in Benningen, u.d. Anna Maria ..; auch Joh. Christoph Canz war zweimal verheiratet: ♂ I Marbach 22.7.1721 Christina Salome Rentz, * Marbach 17.2.1714, † Marbach 14.6.1758, T.d. Wolfgang Friedrich Renz, des Rats und Handelsmann in Marbach, u.d. Regina Catharina Wunderlich. – ♂ II Marbach 7.8.1759 Dorothea Margaretha Ehrmann, * .. 1708, sie stirbt, nachdem sie als Witwe Canz 1772 den verwitweten Oberamtmann Abel geheiratet hatte: † Ludwigsburg 5.3.1787 „Fr. Maria Dorothea Abel, des resignierten Oberamtmann Abels von Vaihingen an der Enz Conjux, geb. Ehrenmann, am Nachlaß der Natur, 79 J.“ (gedr. KiB Ludwigsburg; hier also abweichende Angaben zum Geburtsnamen [Ehrenmann statt Ehrmann] und der Vornamen [Maria Dorothea statt Dorothea Margaretha]). – Aus der ersten Ehe Canz gingen 1722–1728 in Marbach vier Kinder hervor. – Anm.: Abels Nichte, die älteste Tochter seines Bruders Christoph Conratin Abel, genannt „Therese“, war um 1803/04 die Geliebte des Kurprinzen, späteren Königs Wilhelm I. von Württemberg. Die Aufsehen erregende Affäre dürfte auch den Onkel, den Tübinger Professor Abel, nicht unberührt gelassen haben (FABER 25/368 u. SAUER, Wilhelm I. Seite 35–47, ähnlich SAUER, Zar Seite 206–212; auch Aufsatz: Dorothea KEULER: Liebe und Politik in turbulenten Zeiten. Die Kronprinzenaffäre: Friedrich Wilhelm von Württemberg und Therese von Abel, in: Zeitschrift „Schwäbische Heimat“, Heft 3, 2015, Seite 301–307).

- Q WÜADR KAL 1773/45, 1774/46, 1775/47, 1776/47, 1777/44, 1778/44, 1779/43, 1780/45, 1781/45, 1782/45, VN 1783/45, 1784/46, 1785/47, 1786/47, 1787/45 (Prorektor), 1787/47, (2. Intendant) VN 1788/45, 1788/47, (Prorektor) VN 1789/45, 1789/48, Prorektor VN 1790/45, 1790/48 / A 272 Bü 124 [1] Formular u.a.: geb. Möglingen (verlesen?) 9.5.1751, 30–39 J. alt registriert, Zugang 8.12.1772. – 2] 1772: die Mag. Schott, Abel und Kielmann

vom Herzogl. Theolog. Stift in Tübingen werden zu Professoren an der Herzogl. militärischen Pflanzschule auf der Solitude ernannt, Besoldungen Schott 500 fl., Abel 450 fl., Kielmann 400 fl. Sie sollen sich unverzüglich auf der Solitude einfinden und weitere Befehle erwarten. – 3] Copie Herzog an Oberst 29.4.1777, verschiedene Vorgänge: die Söhne von v. Goeler sen. und v. Lehsten werden für anhaltenden Fleiß und Eifer gelobt; den Prof. Schott und Abel wird gestattet, wegen der a.o. Professorenstellen an der Philos. Fakultät in Tübingen an ihn und das Ratskollegium ein * zu senden, er gibt jedoch zu bedenken, daß sie schwerlich sogleich mit dem Gesuch durchkommen werden, sie erhalten aber die Zusage, daß man bei Gelegenheit auf sie reflectieren werden, ohne andere vorzuziehen. – 4] Prof. Abel an Herzog 5.9.1781: er bittet für 9 Monate des folgenden Jahres 1782 außer Landes reisen zu dürfen; seine Wissenschaft erlerne man nur durch Erfahrung. – Weiteres wurde nicht erhoben. / HAUG 37f. / WAGNER II 185–187 / ADB 1 / Ndb 1 / gedr. KiB Ludwigsburg / FABER und NwDB wie angegeben / RABERG 2f. / GRAMMONT 10–12, 14, 109 / ZELLER, Familie 7163 / IHME 1 / WüPfB (zu Abel, Heermann, Rieger und Köstlin) / Die Angaben zur Familie Canz entstammen der Familienkartei Marbach im dortigen Stadtarchiv (Mitteilung von Herrn Stadtarchivar Albrecht Gührung). / A 272 Bü 124: Prof. u. Bü 133a (Gutachter zu Schubart).

C 4

(Eleve: A 265)

Abriot, David Nikolaus

Lehrer

* Montbéliard (Mömpelgard) 7.4.1757, † Stuttgart 19.4.1794 („Hr. David Nicolaus Abriot, Cabinets-Designateur und Landbau-Controlleur, 37 J.“ – hier kein Vermerk, dass er verheiratet war), 1787–1794 HKS Lehrer Zeichnen, Malerei und Civilbaukunst. ♂ Stuttgart 17.7.1786 Johanna Friederika Dorothea Berthold, * Stuttgart 15.2.1767, † .. nach April 1794 (sie wurde mit 27 Jahren Witwe, hat sie noch einmal geheiratet? Wen?) Kinder: 1) Charlotta Friederika Henrietta Abriot, * Stuttgart 27.4.1787, † .. – 2) Karl Heinrich Friedrich Abriot, * Stuttgart 4.11.1788, † .. – 3) Charlotta Franziska Luise Abriot, * Stuttgart 20.1.1790, † .. – 4) Heinrich Friedrich Karl Abriot, * Stuttgart 24.2.1791, † .. – 5) Heinrich Friedrich David Abriot, * Stuttgart 3.7.1792, † .. – 6) Ludwig Heinrich David Abriot, * Stuttgart 26.10.1793. † .. – Weitere Einzelheiten siehe die Ausführungen im KSB, Seite 146, Nr. A 265.

Q WÜADRKL 1788/52, 1789/52(2x), 1790/52(2x), 1791/52(2), 1792/52(2x), 1793/52(2x) / RATHGEB 191, 221, 289, 403f., 415–417, 510–513, 519, 552f., 563, 616 / GRAMMONT 116 || A 272 Bü 130 Paulmier (?) und Bü 132a / HAUG 303 (unergiebig) / bei FABER und IHME kein Vorkommen.

C 5

Ade (Adå, Adae), Johann Philipp

Controlleur

* .. um 1730, † .., 1772–1773 Controlleur an der HKS (er wäre geschätzt um 40 Jahre alt gewesen). Was machte er vor seiner Karlsschulzeit und was machte er anschließend (nach 1773), wo starb er? Reine Vermutung: Er war Soldat und wurde wieder Soldat. ♂ .. um 1755/58? Eltern: N.N. Ade, * .. um 1700, † .., und Heirat um 1725 mit N.N., * .. um 1705. – Zur Tätigkeit des „Controlleurs“ heißt es bei Batz 127f.: „Unter ihm stehen die sogenannten Famuli (die Famuli werden auf Kosten des Herzogs ernährt, gekleidet, im erforderlichen Alter in die Lehre gegeben und zu Professionalisten gebildet) und vier Bediente, mit deren Beyhülfe er in dem Speiß – und Rangier-Saal, wie auch in den Lehrsälen die Reinlichkeit zu erhalten, diese im Winter zu heizen, die Tafeln zu decken

und zu servieren, und sowohl die Symmetrie der Tische und Stühle, als die Ordnung und Pünktlichkeit des Gedeks zu besorgen hat.“ Daraus geht hervor, dass der Controlleur, für den Tagesablauf an der Hohen Karlsschule eine wichtige Aufsichtsfunktion wahrzunehmen hatte. Vier Bediente unterstanden ihm als Helfer. Für die Aufgabe dürfte ein Mann mittleren Alters erforderlich gewesen sein. Dafür brauchte man keinen „Studirten“, aber jemanden mit einer gewissen mittleren Bildung. Das wären die Suchkriterien, um herauszufinden, woher Johann Philipp Ade stammte. Schwierig ist dabei die Frage, ob er verheiratet war. Normalerweise heiratete ein solcher Mann im Alter von etwa 25/28 Jahren, das wäre um 1755/58 gewesen. Hinweise, dass er verheiratet gewesen wäre, fehlen jedoch. – Alles in allem ließ sich das Schicksal von Johann Philipp Ade – trotz vieler Bemühungen – nicht aufklären. – Anm.: Der Nachfolger von Ade als Controlleur wurde 1774 bis 1785 Johann Ludwig Volkmann (siehe C 267), er war elf Jahre an der HKS tätig, Ade nur ein Jahr.

Q WÜADRKL 1773/47, 1774/47.

C 6

Alberti, Franz Carl (v.)

Offizier, Obristwachtmeister

* Arolsen (Fürstentum Waldeck) 2.2.1742, † Stuttgart 4.9.1820 („Hr. Franz Carl v. Alberti, pensionierter Oberst, Witwer, alt 78 J., 7 Mon.“), Sterbeeintrag Garnisonskirchenbuch Stuttgart: „Herr Carl Franz von Alberti, .. Oberst allhier, Witwer, Evang. Religion, [Eltern:] der im Fürstentum Waldeck angestellte Kammerdirektor Franz Carl von Alberti und Frau Alberti geb. Leonhardi. Der verstorbene Herr Oberst wurde in Arolzen im Fürstenthum Waldeck den 2. Febr. 1742 geboren, und stand 57 Jahre in Würtembergischen Diensten. [und] weil. Frau Christiane Friederike [Alberti] geb. Hauffin, Herrn [zwei Worte unleserlich] Hauffen Tochter. [Alter:] 78 Jahr, 8 Mon. 2 Tage. [Todesursache:] Brustkrampf und Steckfluß.“ – Er war der Vater des Oppidaners Carl Wolfgang Alberti (KSB Seite 148, B 391); 1774–1793 war er an der HKS als Obristwachtmeister vorgesetzter Offizier; 1794/95 war er Theaterintendant oder -inspektor in Stuttgart (NwDB 961). – Mit Kgl. Württ. Dekret vom 2.1.1807 wurde er als „einer aus den angesehensten Familien Westphalens“ stammender Offizier in den erblichen württembergischen Adel erhoben; ♂ Stuttgart .. ca. 1787 Frl. Christiane Friederike Hauff, Herrn [zwei Worte unleserlich] Hauffen Tochter. – Tochter: Charlotte Friederike Alberti, * Stuttgart .. 1788, † Stuttgart 15.3.1810 (Sterbeeintrag Garnisonskirchenbuch: „Fräulein Charlotte Friederike von Alberti, [Eltern:] Herr Franz Carl von Alberti, Königlicher Württembergischer Oberst und Commandant [und] Frau Christiane Friederike von Alberti geb. Hauff, [an] Nervenfieber.“ – Eltern: siehe oben im ersten Abschnitt).

Q WÜADRKL 1774/45, 1775/46, 1776/46, 1777/43, 1778/43, 1779/42, 1780/43, 1781/43, 1782/44, Alberti v. 1783/43, 1784/44, 1785/46, 1786/45, 1787/45, 1788/45, v. 1789/45, v. 1790/45, v. 1791/45, v. 1792/45 v. 1793/45 / A 272 Bü 119 (siehe auch DDB), Fasz. 1 (Inhalt: 1] Ordre 28.4.1782: Ernennung von Hauptmann Alberti zum Oberstwachtmeister beim Generalmajor von Gabelenzischen Infanterie-Regiment unter Beibehaltung der bisherigen Gage. – 2] Ordre 26.6.1782: Herzog bewilligt den Urlaub Albertis nach Köngen. – 3] Ordre 30.7.1784: Herzog genehmigt den beantragten Urlaub Albertis nicht. – 4] Ordre 10.2.1792: Herzog bewilligt für Alberti 200 fl. aus der Theaterkasse für 1791/92) / KRAUSS, Theater 85, 99 / AdRB [4] / siehe Biogramm KSB Seite 148, Nr. B 391 / A 272 Bü 119 Oberwachtmeister.

C 7

Amelunxen, Ernst August von

Lieutenant

* Borlinghausen (heute Ortsteil von Willebadessen, LK Höxter) 16.2.1748, † Erfurt 29.7.1817, evang., 1775 trat er als Lieutenant und vorgesetzter Offizier in die Hohe Karlsschule ein, im Sept. 1776 schied er zur Garde noble aus und wurde später Kgl. Preußischer Oberst; bei Leopold von Zedlitz-Neukirch, Neues preußisches Adelslexicon oder genealogische und diplomatische ..., Band 1, 1836, Seite 109 heißt es zu ihm: „In preußischen Kriegsdiensten stand bis 1806 ein Oberst von Amelunxen als Commandeur des 3ten Musketier-Bataillons zu Erfurt, in dem Kriege 1814 war er Commandant des dasigen Lazareths, er starb daselbst 1817. ♂ .. 1.5.1778 Elisabeth Edle Herrin von Sohlern, * .. 1752, † [Erfurt] .. 1824, sie war die jüngste Tochter des Anton Joseph Freiherrn von Sohlern (1698–1776) und der Salome Scherer von Hohenkreuzburg. – Kinder: 1) Emilie Caroline Therese von Amelunxen, * .. 1.3.1779, † .. 1855 in Erfurt, ♂ .. Bernhard v. Clemens-Millwitz. – 2) Maria Theresia Viktoria von Amelunxen, * .. ca. 1780, † 23.2.1784 (früh †). – 3) Maria Antoinette Sidonie von Amelunxen, * .. 25.7.1781, † .. ♂ .. Graf Fenelon de la Farpe. – 4) Friedrich Arnold von Amelunxen, * .. 21.7.1782, † .. 24.10.1788 (früh †). – 5) Sophie Friederike von Amelunxen, * .. 29.12.1783, † .. 1789 (früh †). – 6) Polyxena Marie Antonie von Amelunxen, * .. 16.2.1785, † .. ♂ .. Hartmann Wüdegesang (anders: „Mürdegesang“). – 7) Aloysius Sebastian von Amelunxen, * Mainz 17.4.1787, † Helmersen (ist ein Weiler bei Nettlingen im LK Hildesheim) 5.3.1860, Hessen-Kassel. Oberstleutnant der Garde du Corps, Generallieutenant, Mitherr auf Hofgeismar, Kelze, Poppenhausen, Mitglied der Ständeversammlung von Kurhessen 1834–1835 und 1840–1841, Aufnahme in die Althessische Ritterschaft 3.3.1842, er war zweimal verheiratet: ♂ I/2 .. um 1814 Elisabeth Caroline Flachshaar verwitwete Schrader, T.d. .. Flachshaar, Pfarrer, u.d. .. Hundermark, aus dieser Ehe 1814–1820 gingen vermutlich eine Tochter und drei Söhne hervor. ♂ II .. 14.6.1825 Wilhelmine von Spiegel zu Peckelsheim, * .. † .. 16.8.1860, T.d. Ernst Ludwig Christian von Spiegel zu Peckelsheim, u.d. Charlotte Sophie von der Malsburg, aus dieser Ehe gingen 1826–1836 vermutlich zwei Töchter und ein Sohn hervor – 8) Marie Viktoria von Amelunxen, * .. 3.5.1788, † 1789 (früh †) .. 9) Arnold von Amelunxen, * Erfurt 30.11.1792, † Höxter 17.3.1859; ♂ Gotha 26.3.1826 mit Arnaldine v. Bellmont, * Erfurt 5.9.1802, † Köln 19.10.1833, T.d. Adolf v. Bellmont u.d. Emilie v. Sohlern-Groroth. – 10) N.N. von Amelunxen, * .. um 1795, er war als Lieutenant in demselben Regiment wie sein Vater, 1810 trat er als Capitain in westphälische Dienste, und in der Campagne in Russland fand er seinen Tod. – Anm.: Von zehn Kindern sind vier früh gestorben. – Eltern: Friedrich Arnold Amelunxen (1718–1781), auf Borlinghausen, ♂ Frankfurt a.M. 23.2.1740 Elisabeth Edle Herrin von Sohlern, * .. † .. 1823.

Q WÜADRKL 1776/46 / A 272 Bü 119, Fasz. 2 (1) Formular [Inhalt dürtig, keine Vornamen]: 28 J. alt, evang, ledig, Abgang 8.9.1776 zur Garde noble. – 2) Ordre Stuttgart 3.1.1776: die gestickte Staats-Uniform für den neu angestellten Lieutenant v. Amelunxen ist veranlaßt) / in E 297 Bd. 141 nicht angeführt / WAGNER I 173.

Spezielle Quellen: 1) Amelunxen, Conrad Hubert Julius Maria von: Das Corveyische Adelsgeschlecht von Amelunxen, 1912, Seite 23 – 2) Gothaisches Taschenbuch der freiherrlichen Häuser, 1914, Seite 4 – 3) Jahrbuch des deutschen Adels, Band 1, 1896 – 4) Rangliste der Königlich Preussischen Armee für das Jahr 1805, Band 3 – 5) Schleicher, H. M.: Sammlung E. v. Oidtmann,

Bd. 14, Köln 1997 – 6) Zedlitz-Neukirch, Leopold von: Neues Preußisches Adelslexicon oder genealogische und diplomatische ..., Band 1, 1836, Seite 109.

C 8

Andler, Christian David

Vorfechter

* Stuttgart 25.6.1729, † Stuttgart 23.4.1777 („Hr. Christian David Andler, Bürger und Nadler-Obermeister, 47 J.“ [gedr. KiB]), 1757–1773 Vorfechter in der Fechtkunst bei den Leibpagen und Edelknaben, Okt. 1771 bis Mai 1772 dsgl. an der Hohen Karlsschule auf der Solitude, wohnt mit Familie in Stuttgart, erhält jährlich 200 fl., muß dreimal in der Woche von Stuttgart zur Solitude hin – und zurücklaufen, um dort seine Lektionen zu erteilen, im April 1772 bittet er als Ausgleich für seine Mühen um freie Kost und Forst [ist Holz zur Heizung]. Herzogliche Ordre vom 17.4.1772: Gesuch ist abzuweisen. Beruflich ist er Nadler und wird Nadler-Obermeister in Stuttgart. ☙ Stuttgart 11.4.1752 Eva Rosina Christina Reuß/Reiß, * Stuttgart 8.5.1732, † Stuttgart 11.4.1787 („Fr. Eva Rosina Christiana Andlerin, Nadler-Obermeisters Wittib, 54 J.“ [gedr. KiB]), T.d. Christian Reuß/Reiß, Bürger und Nadler in Stuttgart, u.d. Eva Maria Berger, T.d. Gabriel Berger, Tuchmacher in Stuttgart. – Kinder in Stuttgart geboren: 1) Friderica Dorothea Andler, * 21.8.1753, † .. – 2) Charlotta Christiana Andler, * 19.9.1756, † .. – 3) Karl Johann Andler, * 1.9.1758, † .. – 4) Johann Sigmund Andler, * 20.7.1761, † .. – 5) Johanna Barbara Andler, * 24.6.1764, † .. – Eltern: Johann Christoph Andler, 1699–1773, Nadler, und (⌚ Stuttgart 24.9.1720) Maria Katharina Salzinger/Salzer, 1685–1758, T.d. Heinrich Salzer, Schumacher in Bietigheim.

Q WÜAdrKAL 1772/45 / A 272 Bü 144, Fasz. B 2 (wie als Vorfechter angeführt)
/ WAGNER I 603, 613, II 46, 76, 88 / ANDLER 40–42 / NWDDB 979 / NÄGELE / gedr.
KiB Stuttgart.

C 9

Autenrieth, Jakob Friedrich

Professor

* Stuttgart 29.12.1740 („31.12.1800 Jacob Friderich, S.d. Johann Conrad Autenrieth, Herrschaftlicher Zahlmeister, u.d. Fr. Anna Regina geb. Elsässerin, (Paten: „Hr. Wolfgang Heinrich Wölffing, Kirchen-Raths Exped. Rath. – Frau Maria Catharina Pistoriusin, Rent-Cammer Exped. Räthin, – Frau Anna Margaretha Zechin, Exped. Räthin und Landschreiberin, – Jgfr. Maria Helena Oettingerin, Kriegs-Raths Tochter“), † Stuttgart 28.3.1800 („† 27.3.1800 Ihro Exzellenz Hr. Jakob Friedr. Autenrieth, Geh. Rath u. Rentkammer-Director, 59 J.“) [gedr. KiB Stuttgart]); Vater der Karlsschüler Christian Friedrich Autenrieth (KSB Seite 154, Nr. B 588), August Friedrich Autenrieth (B 587) und Joh. Heinrich Ferdinand Autenrieth (KSB Seite 154, Nr. B 92,), Hof – und Rentkammer-Expeditions-Rath, 1778–1787 HKS Professor der Cameral-Wissenschaft und Canzlei-Praxis. – Autenrieth war ein tüchtiger Verwaltungsbeamter, aber Herzog Karl Eugen und er hatten verschiedene „Wellenlängen“, es kam zu fortduernden Querelen. Autenrieth fühlte sich neben seinen Verwaltungsaufgaben und seinem Lehrauftrag an der Hohen Karlsschule überfordert und bat um seine Entlassung aus den Verwaltungsaufgaben. Es kam zum Bruch und seiner Entlassung. Verbittert kehrte Autenrieth Württemberg den Rücken und suchte sein Glück in der Neuen Welt. 1794 reiste er mit zwei Söhnen in die USA. Aber die Erwartungen erfüllten sich nicht, so kehrten sie nach einem Jahr nach Württemberg zurück. (Die Vorgänge schildert Hugo Schuler 1925 im Familienbuch Autenrieth, Seite 19f. und Bernd Autenrieth in der Publikation

„Ein Hofrat reist nach Amerika“.) – ♂ Rudersberg 29.9.1767 Christina Friederike (v.) Ramsler, T.d. Johann Friedrich v. Ramsler (1700–1757), Prälat in Anhausen, u.d. Maria Sibylle Benkiser, * Stuttgart 3.11.1747, † Stuttgart 13.4.1826; Witwe des Christoph Paul Dreher (1705–1744), Handelsmann in Stuttgart. – Kinder in Stuttgart geboren: 1) Christian Friedrich Autenrieth, * 9.6.1770, † Stuttgart 14.9.1792, immatr. Tübingen 27.10.1788 als Stipendiat des Herzogs. – 2) August Friedrich Autenrieth, * 23.8.1771, † Stuttgart 27.3.1832, er war Oberrevisor beim Steuerdepartment in Stuttgart. – 3) Johann Ferdinand Heinrich Autenrieth, * 20.10.1772, † Tübingen 3.2.1835, Professor der Anatomie, Physiologie und Chirurgie an der Universität Tübingen, später auch Kanzler dieser Universität, er gilt als der „berühmteste Autenrieth“, der auch mit Goethe in Weimar in Verbindung stand, weitere Einzelheiten zu Ehe, Familie und seinem Lebensweg siehe Hugo Schuler, Chronik und Stammtafeln der Familien Autenrieth, (Privatdruck des Familienverbandes Autenrieth, Stuttgart 1925), reichhaltige Literatur von und über ihn, viele weitere Drucksachen. – 4) Christoph Friedrich Autenrieth, * 4.12.1774, Stallmeister in Marbach bei Münsingen, † Niedernau 17.7.1838 – 5) Luise Friedrike Autenrieth, * 6.9.1776, † .. 1845, ♂ Waldenbuch 28.7.1798 Benjamin Ferdinand Mohl, Stuttgart 4.1.1766, † Stuttgart 5.8.1845, Jurist, später u. a. Regierungspräsident in Ellwangen.

Q WÜADR KAL 1779/43, 1780/44, 1781/44 (Authenrieth), 1782/46, VN 1783/46, 1784/47, 1785/47, 1786/47, 1787/47 / A 272 Bü 128 / BATZ 87 / HAUG 39f. / IHME 20 / ADB 1 / NDB 1 / AUTENRIETH Hofrat / PFÄFFLIN, Gräber Seite 139–141 / A 272 Bü 128: Hof – und Rentkammerexpeditionsrat und Lehrer der Kameralwissenschaften.

C 10

Azel (Atzel), Johann Jakob

(Eleve: A 28)

Hofwerkmeister

* Lohnsfeld bei Winnweiler in der Pfalz 31.7.1754, † Ulm 25.3.1816, 1768–1770 Zögling der Acad. des arts, anschließend an der Hohen Karlsschule Eleve A 28; 1778–1787 an der Hohen Karlsschule Cabinets-Dessinateur und Hofwerkmeister. ♂ [Stuttgart] .. um 1780 eine N.N. Azel.

Q WÜADR KAL Kabinetts-Dessinateur, 1779/43, 1780/45, 1781/46, 1782/49, 1783/49, 1784/50(2x), 1785/50, 1786/51(2x), 1787/51(2x) / BATZ 118f. / RATHGEB 519 / RABERG, Ulm 19 / A 272 Bü 130: Johann Jakob Azel / Biogramm KSB Seite 153, Nr. A 28 siehe dort weitere Einzelheiten zu Azels Werdegang und seinen Familienverhältnissen.

C 11

Bär (Baer/Bähr), Johann Daniel (v.)

Professor

* Colmar .. 10.1748, † Stuttgart 14.10.1825 („† 27.10.1825 Hr. Joh. Dan. v. Baer, pens. Ober Consistorial-Rath, marit., Entkräftung, 78 J.“ [gedr. KiB]), (Vater vom HKS-Oppidaner Ludwig Bär (KSB Seite 156f., Nr. B 714), Mag., 1774–1794 an der Hohen Karlsschule Professor für französische Sprache und Literatur, Hofrat, 1806 Konsistorialrat. Er besuchte in Colmar und Karlsruhe das Gymnasium, studierte seit 1764 Theologie in Tübingen (siehe LEUBE-Liste), ging eine zeitlang nach Paris, wurde 1772 Pagenhofmeister in Stuttgart, Ende 1773 vom Herzog zum Sous-Gouverneur der Edelknaben berufen mit dem gleichzeitigen Auftrag, als Professor der französischen Sprache und Literatur an der Hohen Karlsschule zu lehren; ♂ Backnang 1.8.1779 Ernestina Luisa Regina Hochstetter, * Backnang 27.10.1760, † Stuttgart 26.5.1838, Tochter

des Amtsoberamtmanns in Backnang. Sie hatten 1780 bis 1792 sieben *Kinder* in Stuttgart, darunter Carl Friedrich Bär, 1780–1840, er war Oppidaner an der Hohen Karlsschule, weiteres siehe in dessen Biogramm im KSB Seite 156, Nr. B 639, und Daniel Ludwig Bär, 1781–1861, er war Oppidaner an der Hohen Karlsschule, weiteres siehe in dessen Biogramm (KSB Seite 156f., B 714). – *Eltern*: Johann Daniel Bär, Pfarrer in Colmar, * .. um 1718, † .., (Heirat [Colmar] um 1745) N.N., * .. um 1720, † ..

Q WÜADRICAL Professor, 1775/47, 1776/47, 1777/44, 1778/44, 1779/44, 1780/45 (Bär), 1781/46 (Baer), 1782/48 (Bär), 1783/48, 1784/49, 1785/50, 1786/50, 1787/51, 1788/52, 1789/52, 1790/52, 1791/52, 1792/52, 1793/52 / A 272 Bü 138 „Prof. und Hofrat“; Bü 146 „Aufseher“ (fehlt seit 1909) / HAUG, Magazin 21 / BATZ 108f. / LEUBE-Liste / siehe BIOGRAMM KSB Seite 529, Nr. A 714 / NwDB 100, 2004 / SCHRÖDER 1/28–29 / A 272 Bü 138: Hofrat und Professor.

C 12

Balderoni, Andreas (Andrae)

Ballettmeister

* [in Italien, wo?] .. um 1745, † wo? .. nach 1775, kath.; 1773 – Febr. 1776 an der Hohen Karlsschule Ballett-/Tanzmeister. „Das Ballett leiteten nach dem 1772 erfolgten Abgang des Ballettmeisters Louis Dauvigny abwechselnd die Solotänzer Baldéroni und Balletti. Ersterer ging im Sommer 1774 ab. Nachdem Balletti im April 1775 gestorben war, rief man Baldéroni von Paris zurück.“ (KRAUSS, Theater 91). – ♂ [Paris] .. um 1771 Anna Felicitas Gablotiere (L’Ablotiere), * [Paris] .., † .., kath. – *Kinder* auf Solitude geboren, getauft in Gerlingen: 1) Carl Ludwig Balderoni, * 31.10.1772. – 2) Felicitas Balderoni, * 17.1.1774 (OFR Gerlingen). – *Eltern*: N.N. Balderoni, * [in Italien, wo?] .. um 1715, † wo? .., Heirat um 1740 N.N.

Q WÜADRICAL 1773/46, 1774/47, 1776/48 / A 272 Bü 144, Fasz. A 3 (8 Schriftstücke 1773 – ca. 1776, z.T. französisch; Ordre 22.12.1775: er soll auf weitere zwei Monate engagiert werden) / WAGNER I 262, 604 (Anstellung 1773), 613, II 47, 82, 121, 147 (600 fl. Besoldung) / NwDB 969 (hier keine weiteren Informationen) / OFR Gerlingen / A 272 Bü 144: Theatertanzmeister.

C 13

Balleis, Macarius (Makarius)

(Eleve: A 394)

Hofkupferstecher

* Aindling, LK Aichach-Friedberg (Reg.-Bez. Schwaben in Bayern / Bistum Augsburg) 1.1.1762, † Stuttgart 4.2.1790 („Hr. Macarius Balleis, Hof-Kupferstecher, ledig, 28 Jahre“ [gedr.KiB]), 1772–1787 Eleve Hohe Karlsschule (siehe oben), 1788 an der Hohen Karlsschule Lehrer für Kupferstecherei. – *Eltern*: Laurentius Palais, * .. um 1725, † .., Heirat [Aindling] .. um 1755 mit Sabine N.N., die um 1730 in Obersand im Kanton Graubünden/Schweiz geboren ist.

Q WÜADRICAL 1789/54 / BATZ 118 / RATHGEB 520 / BIOGRAMM KSB Seite 157, Nr. A 394 / A 272 Bü 132: Hofkupferstecher.

C 14

Balletti (Balletti), Louis

Tanzmeister

* (in Italien, wo?) .. um 1725 (?), † Solitude [24.4.]1775 (Sterberegister Gerlingen?), beerdigt 26.4.1775 Solitude-Friedhof auf dem Rappenberg („30 J. [Alter vermutlich irrtümlich angegeben, wohl richtig „50 J.“], theatralischer Tanzmeister“ [SCHIEK 23]), 1757 mit seiner Frau Tänzer bzw. Tänzerin am Ballett in Stuttgart, noch 1771/72 (NwDB 964), 1773–1775 HKS Ballettmeister. Zum Bal-

lett gehörten „der temperamentvolle Balletti, der später an die Spitze des Balletts trat.“ ... „Das Ballett leiteten nach dem 1772 erfolgten Abgang des Ballettmeisters Louis Dauvigny abwechselnd die Solotänzer Baldéroni und Balletti. Ersterer ging im Sommer 1774 ab. Nachdem Balletti im April 1775 gestorben war, rief man Baldéroni von Paris zurück.“ (KRAUSS, Theater 91). Balletti hinterlässt Witwe und ein Kind, nach seinem Tod leitet das Oberamt Leonberg die Vermögensteilung ein. – ♂ [Ludwigsburg] .. vor Georgi (= 23. April) 1758 Maria Vulcano (nach MGG Bd. 10, Sp. 1326: „Vulcani“), Tänzerin (NwDB 966), * [in Italien] .. um 1730, † .., sie wurde 1775 im Alter von ca. 45 Jahren Witwe? Heiratete sie noch einmal? – Tochter: Rosina (Helena) Balletti, * Ludwigsburg 6.10.1767, † [Paris] .. nach 1802. Das glänzendste musikalische Talent, das der École dés Arts seine Ausbildung verdankte, war die schöne Rosina Balletti. Sie war am 6. Okt. 1767 zu Ludwigsburg als Tochter des herzoglichen Solotänzers Balletti geboren. Im Aug. 1787 flüchtete sie zusammen mit einer Tänzerin aus Stuttgart. An ihre Flucht knüpfte der Stadtklatsch die abenteuerlichsten Gerüchte. 1788 tauchte sie in Paris auf und entzückte das dortige Publikum als Stern der italienischen Opera buffa, bis sie 1802 einen Grafen heiratete und sich von der Bühne zurückzog. (frei zitiert nach KRAUSS, Theater 91). – Eltern: N.N. Balletti, * .. um 1695, Heirat um 1720 die N.N., * .. um 1700.

Q WüADR Kal Tanz-Künstler, 1775/47 / A 272 Bü 144, Fasz. A 4 (1) Schreiben Stuttgart 18.12.1774. – 2) Schreiben vom Oberamtmann Weinmann, Leonberg 27.3.1775, wegen der Vermögensteilung nach Ballettis Tod / Anm.: Nach diesen Vorgängen ist zu vermuten, dass Ballettis Familie zuletzt auf der Solitude wohnte, wo er auch gestorben ist. / KRAUSS, Theater 63, 91 / NwDB am angeführten Ort / A 272 Bü 144: Ballettmeister.

C 15

Bardili, Christoph Gottfried

Professor

* Blaubeuren 17.5.1761, † Mergelstetten 5.6.1808, Magister, von 1791–1794 Professor der Philosophie an der Hohen Karlsschule, anschl. am Gymnasium Stuttgart, Beurteilung 1806 (LANG 337): „er lehrt theoretische und praktische Philosophie, lateinische und deutsche Sprache, ein scharfer Blick, eine lebhafte Imagination, ein treffliches Gedächtnis, eine schnelle Beurteilungskraft, ein beredter Vortrag machen ihn zum Lehrer der Philosophie besonders geeignet, nur wird er manchmal zu hoch für seine jugendlichen Zuhörer, Zucht und Ordnung werden durch ihn kräftig behauptet“; so galt er als bedeutender Philosoph; ♂ Denkendorf 3.2.1793 („1798“ falsche Angabe in der NdB) Dorothea Gottliebin Märklin, * Tübingen 10.8.1773, † Esslingen 28.5.1856, T.d. Johann Friedrich Märklin, zuletzt Propst in Denkendorf, u.d. Dorothea Gottliebin Hiller, 1748–1802. – Kinder: 1) * N.N. Bardili, Denkendorf .. 1793/94, früh †. – 2) Charlotte Dorothea Christina Bardili, * Denkendorf 25.5.1795, † .., ♂ Esslingen 10.1.1820 Mag. Karl Alexander Friedrich August Pfaff, Konrektor, Pädagoge in Esslingen, Historiograph. – 3) Dorothea Elisabeth Karoline Bardili, * Stuttgart 25.11.1797, † .., ♂ .. 22.8.1826 Carl Friedrich Burk – 4) Wilhelm Friedrich Eugen Bardili, * Stuttgart 22.5.1799, † New York 15.5.1827, Redakteur, Mitbegründer der Burschenschaft, 7-jährige Festungshaft Hohenasperg, nach Amerika begnadigt. – 5) Christina Friederike Wilhelmine Bardili, * Stuttgart 19.4.1805 (Zwilling zu 6), † .., ♂ Esslingen .., Friedrich Gustav Faber, Dr. jur. in Esslingen. – 6) Elisabeth Mathilde Gottliebin Bardili, * Stuttgart 19.4.1805 (Zwilling zu 5), † .., ♂ Gottfried Alexander Beck, Kaufmann in Esslingen. – 7) Karl Wilhelm Adolf Bardili, * Stuttgart 14.9.1807, † [Ludwigsburg] Regimentsarzt in Ludwigsburg. – Eltern: Johann Philipp Bardili, 1728–1797, zuletzt De-